

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Die Gewerkschaftlichen Monatshefte bemühen sich seit einer Reihe von Jahren, die Probleme der Mitbestimmung nicht isoliert zu behandeln, sondern sie in ihrer Interdependenz mit den Strukturen und Veränderungen unserer Gesellschaft und nicht zuletzt in ihrer Wechselwirkung mit den Grundfragen und -fragwürdigkeiten unserer Bildungspolitik zu sehen.

Dazu liefern im vorliegenden Heft die Beiträge von *Heinz Dürrbeck*, Mitglied des Hauptvorstandes der IG Metall in Frankfurt, von *Fritz Vilmar* und *Reinhard Crusius* wichtige Aspekte. Der Beitrag von Heinz Dürrbeck, den uns der Verfasser auf unseren Wunsch zur Erstveröffentlichung zur Verfügung gestellt hat, basiert auf einem in Satzgitter zur Eröffnung des Bildungsprogramms 1968/69 von „Arbeit und Leben“ gehaltenen Vortrag.

Dr. *Ulrich Lohmar*, MdB seit 1957 und dort seit Jahren Vorsitzender des Bundestagsausschusses für Wissenschaft, Kultur und Publizistik, daneben seit 1964 Lehrbeauftragter für Politische Soziologie an der Universität Münster, hat seit 1952 zahlreiche größere Aufsätze in unserer Zeitschrift veröffentlicht. Die Reihe seiner Buchpublikationen hat Lohmar mit dem Band „Wissenschaftsförderung und Politik — Beratung“ fortgesetzt, der 1967 als Band 7 der Schriftenreihe „Wissenschaftstheorie — Wissenschaftspolitik — Wissenschaftsgeschichte“ erschienen ist (C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, 330 S., kart. 28,— DM).

Reinhard Crusius, geboren 1941 in Gütersloh, arbeitete bis 1966 als Schriftsetzer; seit 1956 Mitglied der IG Druck und Papier, Gewerkschaftsjugendarbeit u. a. als 1. Jugendvertreter des Bertelsmann-Konzerns. Teilnahme an Bildungsgängen der Gewerkschaft, längere Auslandsaufenthalte. Seit Herbst 1966 Studium an der Akademie für Wirtschaft und Politik in Hamburg, dort 1967/69 1. AStA-Vorsitzender; seit 1969 Mitglied der beratenden Senatskommission für die Hamburger Gesamthochschulplanung beim Kultursenator.